

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 81.

Halle, Donnerstag den 8. April
Hierzu eine Beilage.

1858.

Telegraphische Depesche.

Paris, Dienstag, d. 6. April. Graf Walewski soll mit dem Baron von Kisselef betreffs der Insel Perim eine erste Unterredung gehabt haben.

Deutschland.

Berlin, d. 6. April. Gestern Mittag um 1 1/2 Uhr hat im königlichen Stadtschloß zu Potsdam die feierliche Laufe der am 26. Februar d. J. geborenen Tochter des Prinzen Friedrich Karl von Preußen durch den Hofprediger Heym stattgefunden. Die junge Prinzessin hat die Namen Anna Victoria Charlotte Auguste Adelaide erhalten.

Die erste Sitzung des Abgeordnetenhauses nach dem Feste, welche am Donnerstage stattfindet, dürfte bei Beratung des Etats des Ministeriums des Innern zu interessanten Erörterungen führen. Schon in der Commission hat das Gefängnißwesen und besonders das System der Isolirhaft, wie es in der neuen Strafanstalt bei Moabit (Zellengefängniß) zur Anwendung kommt, lebhaft Debatten hervorgerufen, welche in der Plenarberatung sich in sofern erweitern dürften, als seitdem die genannte Straf-Anstalt von vielen Abgeordneten besucht und in genauen Augenschein genommen worden ist. Die Session des Landtages dürfte spätestens am 28. d. Mts. geschlossen werden.

Die Erkrankung des Abg. v. Gerlach — berichtet die „Berl. Rev.“ — erhält eine weitere Bedeutung, weil in Folge dessen derselbe nicht mehr an den weiteren Sitzungen des Abgeordnetenhauses wird theilnehmen können und in den Debatten über die Regierungsvorlage wegen Erhöhung der Rübensteuer dem Regierungspunkte ein eifriger Verteidiger fehlen wird. Abg. Wagener und mit ihm ein großer Theil der Rechten sind Gegner der Vorlage und werden dieselbe entschieden bekämpfen. Von sonst gut unterrichteter Seite wird behauptet, daß sowohl im Hause der Abgeordneten als im Herrenhause die Regierungsvorlage in der Minorität bleiben würde.

In militärischen Kreisen unterhält man sich viel von einer neuen Organisation des Militär-Bildungswesens, wonach die hier bestehende Kriegsschule den Namen einer „Militair-Akademie“ erhalten würde, die Divisionschulen aufgelöst und an ihrer Stelle drei Kriegsschulen in der Provinz zur Ausbildung der Fähnriche zu Offizieren errichtet werden sollten.

Die neueste Nummer des „Justizministerialblattes“ enthält ein Erkenntnis des Obertribunals, worin ausgeführt wird, daß zur Abschließung von Verträgen, welche die Beförderung von Auswanderern zum Gegenstand haben, jeder ohne Ausnahme einer politischen Concession bedarf und daß eine Zuwiderhandlung gegen diese Vorschrift bei Strafe verboten ist. Dies Strafverbot trifft insbesondere auch die Procuristen und sonstigen Geschäftsgehilfen eines concessionirten Unternehmers, wenn sie ohne Concession dergleichen Verträge abschließen.

Das Obertribunal hat durch ein vom 12. März datirtes Urtheil eine für das Feuerversicherungswesen in Preußen wichtige Entscheidung getroffen, wonach der Anspruch auf Auszahlung der Entschädigungsgelder auch dann nicht verloren geht, wenn die Anzeige von dem Brande bei einer Feuer-Societät innerhalb der vorgeschriebenen 24 Stunden unterlassen worden ist.

Mehreren Blättern zufolge steht dem Telegraphen eine weitere Ausdehnung bevor. Man beabsichtigt für diejenigen Orte, welche nicht durch Eisenbahnen verbunden sind, dennoch aber sich eines regen Verkehrs erfreuen, Verbindungen mit den Telegraphenleitungen der Eisenbahnen herzustellen.

Eine telegraphische Depesche aus Wien vom heutigen Tage meldet: Das Gerücht, die Moldauische Nationalbank habe ihre Zahlungen suspendirt, stellt sich nach eingegangenen sicheren Nachrichten als begründet heraus.

Hamburg, d. 1. April. Mit dem gestrigen Tage hat das Gesetz vom 2. December v. J. wegen Einführung von Administrazio-

nen sein Ende erreicht und es tritt jetzt wieder allgemein das gewöhnliche Concursverfahren in Kraft. In der dazwischen liegenden Zeit haben sich, wie die „B. H.“ meldet, 146 Firmen unter Administration gestellt und es sind davon 5 Firmen an das Concursverfahren verwiesen worden. Zwei der administrierten Firmen, nämlich H. F. Wilsen u. Witte und Kimmel, lösen ihre Verpflichtungen bereits zu voll aus.

Italien.

Wie der „Nat.-Btg.“ aus Turin vom 31. März berichtet wird, ist Graf Cavour gefonnen, falls die verlangte Genugthuung Seitens Neapel nicht geleistet wird, nicht beim bloßen diplomatischen Bruche stehen zu bleiben, sondern das gute Recht Sardiniens nöthigenfalls durch die äußersten Mittel zu wahren. Es scheint, daß man in Neapel dessen gewärtig ist, denn sei es aus dieser Ursache oder auch mit Rücksicht auf die gespannten Verhältnisse zu Frankreich und England, es werden dort sehr ernste Vertheidigungs-Anhalten getroffen. Daß man sich übrigens auf wichtige Ereignisse in der Halbinsel gefaßt macht, erhellet aus dem Umstande, daß auch Desterreich seine Garnison zu Bologna verstärkt. In Imola, Drisini's Vaterstadt, wurde über Nacht eine Inschrift in Marmor an einer Säule auf einem der beschriebenen Plätze der Stadt aufgestellt folgenden Inhalts: Fehrt Drisini, der unerschrockene Kämpfer für die italienische Unabhängigkeit, von der Tyrannei zum Tode verurtheilt, erwartet von den Italienern Ehre, Mitleid und Rache, und hofft, daß seine Gebeine im Tempel der Märtyrer ruhen werden, sobald die Desterreicher aus Italien verjagt sein werden.“ Die päpstlichen Gensdarmen hatten viele Mühe, diese Inschrift in Gegenwart einer großen Volksmenge wegzubringen. Dieselbe war auch handschriftlich in vielen anderen Theilen der Stadt an die Mauern angeschlagen worden. — Aus Venedig wird geschrieben, daß die Provocationen einerseits, die Demonstrationen von der anderen Seite zunehmen. Das Verhalten der Gräfin Strozzi, Tochter des österreichischen Feldmarschalls Nugent, im Theater Fenice, gab zu einer sehr stürmischen Scene Anlaß. Von einem großen Diner bei Hofe zurückkehrend, war sie mit einem österreichischen Obersten ins Theater gegangen, wo das Publikum nach seiner Gewohnheit alle Stellen beklatscht, welche als politische Anspielungen gedeutet werden können. Die Gräfin, um eine Gegenemonstration zu machen, nahm von dem Hute des Obersten den schwarzgelben Federbusch, schwenkte ihn gegen das Parterre zu wiederholten Malen, und setzte sich ihn zuletzt auf das Haupt; dies gab zu Pfeifen und Rufen Anlaß, und als die Gräfin hinausging, hatte sie bis zu ihrer Gondel eine noch unangenehmere Begleitung zu erfahren. Der Erzherzog soll selbst ihr Betragen mißbilligt und ihr achtätägigen Hausarrest auferlegt haben. So oft der Hof sich ins Theater Fenice begiebt, wird es leer, und man geht alsdann ins andere Theater Apollo. Auf den öffentlichen Spaziergängen ist es ebenso. Die Hofgesellschaften sind noch weniger besucht als in Mailand. Der Erzherzog soll sehr unzufrieden sein; die „Gazetta di Venezia“ meldet seine und seiner Gemahlin Abreise nach Triest.

Frankreich.

Paris, d. 5. April. Ueberall tönte heute Morgens Trommelgewirbel, Waffengeklirr und Geschrei, und wer nicht wußte, daß heute der Boulevard de Sebastopol feierlich eingeweiht werden sollte, konnte glauben, daß die Faubourgs sich, wie 1848, nach den Balleuren in Bewegung gesetzt hätten. So hatte aber dieser ganz kriegerische Lärm keinen anderen Zweck, als die feierliche Einweihung des neuen Boulevards, an dessen Durchbruch man seit vier Jahren ohne Unterlaß gearbeitet hat. Alle Welt hatte geglaubt, der Kaiser werde seinen Weg durch die Rue Rivoli nehmen, die mit Fahnen und Decorationen geschmückt war. Dies war aber nicht der Fall. Der Kaiser begab sich über die Quais nach dem Boulevard. Der kaiserliche Zug war äußerst glänzend. — Der Gesammtwurf, wonach sich das Land mit 60 Millionen bei den 180 Millionen beteiligen soll, welche Paris noch für seine Verschönerungen zu verausgaben sich wohl oder übel genöthigt sieht, erweckt unter den Deputirten mehrerer De-

partements fortwährend lebhaftes Mißbehagen. Dieselben klagen mit Recht, daß ihre entlegenen Departements vernachlässigt werden, daß fort und fort das Mark des Landes zu pariser Vurusbauten verwanzt und der Centralismus immer egoistischer und anpruchsvoller werde; sie meinen, wenn Paris den Muth habe, nach so ungeheuren Anleihen noch weitere 120 Millionen aufzunehmen zu wollen, so werde es zulezt auch keinen Anstand nehmen, den Rest zu borgen, diese 60 Millionen, die bei den Provinzialen, zumal bei dem Landvolke, böses Blut machen würden. Dessen ungeachtet zweifelt Niemand an einer stattlichen Majorität für den Gesekentwurf, der sich der speziellen Gunst des Kaisers zu erfreuen hat. Um Frankreich zu sehen, sagen die Verechter des Gesekentwurfs, kommt man aus Rußland und Deutschland nicht nach Orleans, Kalaise oder Carpentras, sondern man kommt nach Paris, und deshalb muß die Hauptstadt bevorzugt werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. April. Die Vorbereitungen zur Versenkung des atlantischen Kabels aus gehen stille und gemessen vor sich. Bis gestern hatte der „Niagara“ 84, der „Agamemnon“ 320 Meilen Draht an Bord aufgenommen, und am 10. Mai hofft man mit dieser beschwerlichen Arbeit fertig zu sein. Sind erst die Abwindungs-Apparate vollkommen zusammengestellt, was in etwa 14 Tagen der Fall sein dürfte, dann beabsichtigen die Direktoren der Gesellschaft alle bedeutenden Ingenieure und Maschinenisten des Königreichs nach Plymouth einzuladen, damit sie sich über die getroffenen Vorrichtungen freisch ausprechen mögen. Wenn auch diese theoretische Prüfung gut bestanden ist, sollen die beiden Schiffe Ende Mai etwa 300 Meilen westlich von Irland in die See hinausfahren, um die Versenkungs-Apparate einer mehrjährigen praktischen Probe zu unterziehen. Von America erwartet man noch einen Raddampfer, der bei der Drahtlegung mit helfen soll. In diesem Falle würden sich 5 Kriegsschiffe der beiden Nationen bei der Ausführung des großartigen Unternehmens betheiligen. Im elektrischen Departement arbeiten gegenwärtig außer Mr. Whitehouse auch Professor Thomson, die Herren Walter und Henley.

London, d. 6. April. (Tel. Dep.) Auf dem Osterbanket, welches der Lordmayor gestern im Mansion-House gab, hielt der Earl von Derby eine Rede, in welcher er erklärte, daß das Ministerium aus dem Schicksal der indischen Bill keine Kabinettsfrage machen werde. Er bemerkte ferner, es werde wünschenswerth sein, wenn der Parteigeist der Diskussion fremd bleibe. Die Budgetvorlage Disraeli's wird am Freitag erwartet.

Türkei.

Die Pariser „Presse“ berichtet in einer Correspondenz aus Konstantinopel über Intriguen der Russen in Anatolien und überhaupt in Türkiß-Afien. So lange Rußland das Protectorat über alle griechischen Christen in der Türkei beanspruchte, lag ihm wenig daran, eigene Unterthanen, die bekanntlich unter seiner Protection stehen, in der Türkei zu haben. Seit dem Pariser Vertrage hat sich die Lage der Dinge aber geändert, und Rußland sucht nun die christlichen Unterthanen der Türkei in seinen Unterthanen-Verband hinein zu ziehen. Im gegenwärtigen Augenblicke sind die Intriguen der Russen hauptsächlich auf Anatolien gerichtet. Vor dem Kriege gab es dort keine dreißig russischen Unterthanen, während die Zahl derselben heute, also nicht ganz zwei Jahre nach dem Friedensschlusse, 10 bis 12,000 beträgt. Vor dem Friedensschlusse war es sehr schwer, russische Unterthanen zu werden. Heute braucht man aber nur eine Reise nach Rußland zu machen, dort eine Erklärung abzugeben, und man kommt als Russe zurück. In Konstantinopel beunruhigt diese Lage der Dinge in hohem Grade, und dieses um so mehr, als die neuen russischen Unterthanen, die sich auf den Schutz, der ihnen von den russischen Consuln gewährt wird, verlassen, die türkischen Behörden auf alle mögliche Weise verhöhnen und hincaniren.

Aus Serbien wird der „A. Btg.“ gemeldet: Die Senatoren sind begnadigt, die Pforte hat einen Ort der Internirung außerhalb Serbiens zu bezeichnen. (Es sind die Senatoren gemeint, welche in das Complot gegen den Fürsten verwickelt waren. Die Pforte hatte Einspruch gegen ihre Verurtheilung erhoben.)

China.

Einem Schreiben aus Canton vom 15. Februar zufolge hat sich die Kaiserliche Armee nach der Einnahme der Städte Kua-Tschu und Tschu-Kiang-Fu und der Niederwerfung ihrer Bewohner, den Lauf des Yang-Tse-Kiang verfolgend, vor Nanking begeben, um diese Stadt, wo der Hauptstich der chinesischen Insurrection ist, zu belagern. Tschang-Kuo-Leang, der in China eines großen militairischen Rufes genießt, befehligt die Kaiserliche Armee. Derselbe war früher der Ober-Kommandant der Insurgenten, wurde aber im Monat October vorigen Jahres durch glänzende Anerbieten für die Kaiserliche Sache gewonnen. Diesem Generale, der die Schwächen der Insurgenten kennt, verdankt man die letzten Erfolge der Kaiserlichen Truppen. Der jetzige Chef der Insurgenten, ein Fürst und Verwandter des Kaisers, steht nun mit Tschang-Kuo-Leang in Unterhandlung wegen seines Uebertritts zur Kaiserlichen Sache, und man glaubt deshalb, daß Nanking den Kaiserlichen bald in die Hände fallen werde.

Amerika.

New-York, den 25. März. Eine Bill, welcher zufolge Kansas mit der Constitution von Decompton als Staat in die Union aufgenommen werden soll, ist im Senate durchgegangen, jedoch in der Weise amendirt, daß nichts in der Acte so ausgelegt werden soll, als könne irgend wie das in der Constitution von Kansas ausgesprochene

Recht des Volkes, die Regierungsform jederzeit nach Belieben abzuändern, angetastet werden. Natürlich behält der Congreß sich das Recht vor, darüber zu wachen, daß die Verfassung des Staates Kansas nicht in Widerspruch mit der Verfassung der Vereinigten Staaten stehe. Praktisch stellt sich schon jetzt in Kansas ein bedeutendes Uebergewicht der Freistaats-Partei heraus. Der Senat von Louisiana hat die Bill, welche die Einfuhr freier Neger aus Africa bezweckte, die sich zu fünfzehnjährigem Dienste verpflichten sollten, auf unbestimmte Zeit vertagt. Es kommt dies so ziemlich einer Verwerfung gleich. Das nach Utah entsandte Expeditions-Corps hat Verstärkungen verlangt, und dieselben sind auch wirklich entsandt worden. Eine Depesche aus New-Orleans vom 23. März meldet: „Ein von der Insel Ruatan (bei Honduras) kommender Schooner berichtet, daß 150 Bewohner von den Indianern ermordet worden waren.“

Australien.

Die jüngsten Nachrichten aus Oceanien melden uns, daß Tamatoa V., Sohn der Königin Pomare von Tahiti, mit Einwilligung der französischen Regierung zum Könige der Inseln Raiatea und Tobaia proklamirt worden sei. Auch die englischen Autoritäten haben diese Erhebung, welche die Bedeutung der Familie Pomare in Oceanien vermehrt, anerkannt.

Vermischtes.

— Zu Quénet (im Departement Creuse) hat man bei der letzten Sonnenfinsterniß mittelst der Photographie einen Versuch gemacht, welcher die Frage, ob der Mond eine Atmosphäre habe, vollständig entschieden haben soll. Auf dem Sonnenbilde, das man während der Finsterniß gewann, zeigt sich der Mond als ein schwarzer Kreis. Um diesen war an der Stelle, wo die Sonne unverschüllt blieb, ein heller Streifen, von geringerer Intensität als der darauf folgende Theil, der dem directen Licht der Sonnenstrahlen ausgesetzt gewesen. Man nimmt an, daß der minder helle Streifen durch gebrochenes Sonnenlicht entstanden und die Brechung in der Mond-Atmosphäre geschehen sei. Aus der mit dem Durchmesser des Mondes verglichenen Höhe des Streifens hat man die Höhe der Mond-Atmosphäre auf 42 Kilometer berechnet.

— Auf dem Budget der Stadt Paris für 1858 stehen unter den außerordentlichen Ausgaben drei Millionen für hydraulische Arbeiten, vier Millionen für Werke der Architektur und schönen Künste u. d. Der Kaiser hat vor einiger Zeit den Wunsch ausgesprochen, die Stadt Paris möge in ihren Verschönerungsarbeiten nicht schlaff werden; die Gemeinderäthe meinten jedoch, es könnte leicht der Schulden zu viel werden. Jetzt hat Herr Hausmann einen Plan vorgelegt, wonach im Ganzen nur noch 180 Millionen nöthig wären, wovon der Staat 60 Millionen übernehmen würde, während die Stadt den Rest übernehme; von den jährlich zu verwendenden 12 bis 15 Millionen würden der Stadt dann nur etwa 10 Millionen zur Last fallen. Zehn Millionen aber sind im kaiserlichen Paris nur eine Kleinigkeit.

— Der Taschenspieler Bosco, der seit einigen Tagen in Manchester Vorfstellungen seiner Kunst giebt, hat kürzlich dafelbst einen bis zur Stunde unerklärten Selbstmordversuch gemacht. Nach Mitternacht verließ er seine Wohnung, ging etwa eine Meile vor die Stadt hinaus und stürzte sich kopfüber in eine Ziegelgrube. Auf den Hülfen seiner Frau, die ihm gefolgt zu sein scheint, kam ein Polizeimann zur Stelle, der den Zauberer in Sicherheit brachte. Er soll durch den Sturz keinerlei bedenkliche Verletzungen erlitten haben und wurde für heute vor das Polizeigericht citirt.

— In Dresden sind in neuerer Zeit die Friseurer äußerst erbittlich gegen das Pflücken der Barbieri. Wo ein Eingriff in das Kunstrecht bekannt wird, wird die Polizei angerufen. Dieser Tage fällt es einem Haarkünstler-Gehilfen ein, den Besucher zu spielen. Er tritt in eine Barbierstube und bittet um das Verschneiden seines Haars, wird auch höflich zum Niedersetzen eingeladen, freut sich schon, den Herrn Rasierer in 10 Mhr. Strafe gebracht zu haben.... springt jedoch plötzlich wie behert in die Höhe: der Barbier kannte seinen Besucher, hatte ihm im Nu den ganzen Kopf eingeseift, und entschuldigte sich, „daß §. 24 des Perrückenmachergesetzes ihm nur diese Art des Haarschneidens gestatte.“ Schaumbedeckten Hauptes und zähneknirschend raste der denunciationslüchtige Haarkräusler auf und davon.

— Das Bezirksgericht in Augsburg hat einen Schneidergesellen wegen Widerlegung zu zwei Jahren Arbeitshaus verurtheilt. Derselbe war durch Beschluß des Stadt-Magistrats wegen Bagirens und verächtlichen Einschleichens in die Häuser zu acht Ruthenhieben und vierwöchentlicher Einsperung in eine polizeiliche Straf-Anstalt verurtheilt worden und geriebt ob dieses Spruches in solche Aufregung, daß er das volle Dintensaß ergriff und nach dem Polizei-Actuar schleuberte.

— Kopenhagen, d. 30. März. Laut Nachrichten aus Norwegen sind an den dortigen Küsten im Ganzen 700,000 Tonnen Heringe gefischt worden.

Nachrichten aus Halle.

Am 7. April.

— Heute Vormittag gegen 11 Uhr trafen Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen auf hiesigem Bahnhof ein und setzten nach kurzem Verweilen ihre Reise nach Weimar fort.

Geseß-Sammlung.

Das am 31. März ausgegebene 10. Stück der Geseß-Sammlung enthält unter Nr. 4851. den Allerhöchsten Erlaß vom 15. März 1858, betreffend die Genehmigung des Regulativs über die hydropathische Heilung beschränkungs-fähiger Schüler mittelst Ausfertigung Kurs- und Reumärkischer Neuer Pflandbretts.

Marktberichte.

Magdeburg, den 6. April. (Nach Wetzela.)

Weizen ... Roggen ... Kartoffelspiritus loco vr. 14,400 pft. Trall. 23 1/2 %.

Berlin, den 6. April.

Weizen loco 50-65 pf. Roggen loco 34 1/2-35 pf. bez. ...

Weizenmehl Nr. 0. 4 1/2-5 pf. Rr. 0-1. 4-3 1/2 pf. ...

Weizenmehl Nr. 0. 3 1/2-2 1/2 pf. Rr. 0-1. 2 1/2-2 1/2 pf. ...

Weizenmehl Nr. 0. 4 1/2-5 pf. Rr. 0-1. 4-3 1/2 pf. ...

Weizenmehl Nr. 0. 3 1/2-2 1/2 pf. Rr. 0-1. 2 1/2-2 1/2 pf. ...

Weizenmehl Nr. 0. 4 1/2-5 pf. Rr. 0-1. 4-3 1/2 pf. ...

Weizenmehl Nr. 0. 3 1/2-2 1/2 pf. Rr. 0-1. 2 1/2-2 1/2 pf. ...

Weizenmehl Nr. 0. 4 1/2-5 pf. Rr. 0-1. 4-3 1/2 pf. ...

Weizenmehl Nr. 0. 3 1/2-2 1/2 pf. Rr. 0-1. 2 1/2-2 1/2 pf. ...

Weizenmehl Nr. 0. 4 1/2-5 pf. Rr. 0-1. 4-3 1/2 pf. ...

Weizenmehl Nr. 0. 3 1/2-2 1/2 pf. Rr. 0-1. 2 1/2-2 1/2 pf. ...

Weizenmehl Nr. 0. 4 1/2-5 pf. Rr. 0-1. 4-3 1/2 pf. ...

Weizenmehl Nr. 0. 3 1/2-2 1/2 pf. Rr. 0-1. 2 1/2-2 1/2 pf. ...

Weizenmehl Nr. 0. 4 1/2-5 pf. Rr. 0-1. 4-3 1/2 pf. ...

Weizenmehl Nr. 0. 3 1/2-2 1/2 pf. Rr. 0-1. 2 1/2-2 1/2 pf. ...

Weizenmehl Nr. 0. 4 1/2-5 pf. Rr. 0-1. 4-3 1/2 pf. ...

Weizenmehl Nr. 0. 3 1/2-2 1/2 pf. Rr. 0-1. 2 1/2-2 1/2 pf. ...

Weizenmehl Nr. 0. 4 1/2-5 pf. Rr. 0-1. 4-3 1/2 pf. ...

Weizenmehl Nr. 0. 3 1/2-2 1/2 pf. Rr. 0-1. 2 1/2-2 1/2 pf. ...

Weizenmehl Nr. 0. 4 1/2-5 pf. Rr. 0-1. 4-3 1/2 pf. ...

Weizenmehl Nr. 0. 3 1/2-2 1/2 pf. Rr. 0-1. 2 1/2-2 1/2 pf. ...

Weizenmehl Nr. 0. 4 1/2-5 pf. Rr. 0-1. 4-3 1/2 pf. ...

Weizenmehl Nr. 0. 3 1/2-2 1/2 pf. Rr. 0-1. 2 1/2-2 1/2 pf. ...

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 6. April.

Table with multiple columns listing various financial instruments like bonds, stocks, and currencies with their respective prices and yields.

Breslau = Schweidnitz = Freiburger 94 1/2 a 94 gem. Oberschl. Lit. A. u. C. 189 1/2 a 189 gem. Nordbahn (Gr. Wils.) 56 1/2 a 7 1/2 gem. Breslau-Schweidnitz-Freiburger III. Emiffion 94 a 93 gem. Darmf. Bank 95 1/2 a 96 gem. Norddeutsche Bank 85 1/2 a 87 gem.

Die Börse war heute bei ziemlich belebtem Geschäft in entschieden fester Haltung und erfuhren einzelne Course einen Aufschwung. In ausländischen Fonds fanden nur unwesentliche Veränderungen statt.

Bank-Actien. Postbörse [3] a [4] 112 G. Hamb. Vereins-Bank [4] 95 1/2, 95 G. Hannoversche Bank [3] 80 etwas h. ...

Der hier gelegene, ten Krebs'schen Erben gehörige Gasthof, zur neuen Sonne, mit 14 heizbaren Zimmern, einem Saale, großen Bodenräumen, Garten, Scheune, Wagenremise, Stallung zu 50 Pferden, soll

Sonnabend den 10. April d. J. von früh 9 Uhr ab im gedachten Gasthofe öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden;

ebenso soll am genannten Tage und Orte der denselben Besiggen gehörige, am Beliebener Wege gelegene Ackerplan von 35 M. 42 □ R. in Parcellen von etwas über 1 Morgen unter den vorher zu eröffnenden Bedingungen verkauft werden.

Aktieben a/S. den 31. März 1858. Im Auftrage der Besitzer: Hartmann, Auct.-Commiff.

Freiwilliger Schenkungs-Verkauf. Das zu Dorna, ohnweit Hohenmölsen, belegene Schenkut mit 86 Morgen Acker und zwei Wiesen von circa 2 Morgen, beabsichtigt der Besizer

auf den 12. April d. J. Vormittags 10 Uhr in dem Lokale selbst meistbietend zu verkaufen. Darauf Reflektirende werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Verkauf des Schenkut mit oder auch ohne Ackergrundstücke erfolgt.

Offene Verwalterstelle, zugleich auch die eines Hofmeisters. Johann a. c. wird ein ältlicher aber tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehenen Verwalter auf längere Jahre hinaus gesucht; ein guter Gehalt wird gewährt, wenn die Leistungen entsprechend sind.

Die betr. Actese sind abschriftlich in eigener Abschrift einzuführen, und erhält der Herr Bewerber nur dann Nachricht, wenn auf sein Engagement reflektirt werden wird. Desgleichen wird ein ebenfalls unverheiratheter, tüchtiger Hofmeister zum baldigen Antritt gesucht, weil der jetzige, nach 12 jähriger Dienstzeit als solcher bei mir, seines höhern Alters wegen, von mir abgehen will.

Der Freigutbesitzer Wittsche in Gonnern a/S.

Veränderungshalber bin ich gesonnen mein Haus mit 4 ausgebauten Stuben nebst Zubehör aus freier Hand zu verkaufen.

Carl Kunze in Werderthau. Näheres bei G. Kunze daselbst.

Ein Rittergut, mehrere größere und kleinere Landgüter unweit Leipzig, zwei Mählgrennstücke, deren eins in Preußen, sind zu verkaufen durch den Notar Glöckner in Leipzig, Fleischer-gasse Nr. 3.

Bekanntmachungen. Auction von Waupänen Freitag den 9. d. M. von 2 Uhr ab Klauschor, Posthofplatz Nr. 3.

Guts-Verkauf. Ein schönes Landgut in der Leipziger Gegend, mit circa 160 Acker Areal, einer dabei mit bedeutendem Absatz befindlichen Ziegelei, vollkommenem lebenden und todtten Inventarium, ist zu verkaufen. Kaufpreis 70,000 \mathcal{R} mit der Hälfte Anzahlung. Auftrag: **M. Lüderik** in Leipzig, Kl. Fleisberggasse 23.

Einige Knaben, welche hiesige Schulen besuchen, finden noch freundliche Aufnahme nebst unentgeltlichem Clavierunterricht, Nachhilfe in den Schularbeiten und in den neuern Sprachen. **Gr. Berlin Nr. 14 part.**

Mein in der Leipzigerstraße in bester Geschäftslage befindliches Haus will ich verkaufen.

Fr. Wilh. Gygas, Tischlermeister.

Warnung.

Niemanden, wer es auch sei, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich nichts bezahle.
Fr. Wilh. Gygas, Tischlermeister.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäftes.
Bis Mitte Mai soll der Bestand des von mir bisher geführten Tuch- und Schnittwaaren-Geschäfts zu und unter den Einkaufspreisen gegen baare Zahlung geräumt werden.
J. G. Pfeiffer in Schkeuditz.

Hausverkauf in Schkeuditz.
Unterzeichneter beabsichtigt sein am Markt in besser Lage belegenes und in gutem baulichen Zustande befindliches Wohnhaus, in welchem bis jetzt ein lebhaftes Tuch- und Modewaaren-Geschäft betrieben wurde, nebst Zubehör und Garten Umstände halber zu verkaufen; wofelbst auch Näheres zu erfahren.
J. G. Pfeiffer.

Rittergutsverkauf.

Ein in vorzüglicher Lage der Provinz Sachsen gelegenes Rittergut, mit 350 M. M. bestem Acker, c. 50 M. zweischmittigen Wiesen, sehr guten Gebäuden und Inventar, ist mit 15,000 \mathcal{R} Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch
L. Finger.

Rittergutspachtcessionen.

Die eine — Pachtzeit noch 15 Jahr — soll von Johanni 1858 cedirt werden; jährlicher Pacht 3150 \mathcal{R} , Uebernahmcapital 25—30000 \mathcal{R} erforderlich.

Die andere — Pachtdauer 8 Jahr — ebenfalls von Johanni 1858 abzutreten; jährlicher Pacht 3300 \mathcal{R} und 10000 \mathcal{R} Uebernahmcapital bedürftig.

Unterzeichneter wurde mit der ersten am 30. März a. c., mit der zweiten am 3. April a. c. bevollmächtigt.

J. B. Eck,

Gutsbesitzer,

Leipzig, Magazinstraße Nr. 19.

Ein Kutscher mit guten Attesten, der die Feldarbeit versteht, melde sich zum sofortigen Antritt auf dem Rittergut Adendorf bei Gerstfeldt.

Auction.

Donnerstag den 15. April Nachmittags um 2 Uhr soll sämtliches Tischlerwerkzeug, darunter vier neue Schraubböcke und eine gute Hobensäge, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hohenthurm, den 6. April 1858.

Wittwe Schröter.

Zu verkaufen ist ein nahehaftes Gasthaus mit etwas Feld, nicht weit von Leipzig, an einer belebten Chaussee gelegen, 3000 \mathcal{R} Anzahlung. Selbstkäufer erhalten Nachricht poste restante Leipzig A. # 12 franco.

Eine hochtragende Kuh steht zu verkaufen bei **Christian Paarsch** in Löbejün.

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin der Vereinigten Tischlermeister, am Markt, Eingang rechts an der Hauptwache,

empfehle dieses Frühjahr vorzugsweise eine sehr große Auswahl nach den allerneuesten Modellen selbstverfertigter Meubles, zu reellen Preisen und möglicher Garantie.

Vorsichtiger Transport in der Stadt und auch nach Außerhalb, so wie Aufstellung in den Zimmern wird unter Weisung eines Meisters besorgt.

Eau de Labarraque.

Alle Flecken von Rothwein und Früchten aus Tischwäsche und weißen Stoffen augenblicklich zu entfernen, à Fl. 5 \mathcal{S} . Zu haben bei **W. Hesse, Schmeerstr. 36.**

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich hier am Plage ein

Agentur-, Commissions- und Incasso-Geschäft

begründet habe, zu welchem Unternehmen ich um schätzbares Vertrauen bitte, während ich stets bemüht sein werde, solches in jeder Weise zu rechtfertigen.

Nordhausen, im April 1858.

Hugo Neumann.

Wegen Aufgabe des Geschäftes

bietet mein Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin eine große Auswahl dauerhafter mahagoni und birken Meubles zum Kostenpreis.

Fr. Wilh. Gygas, Tischlermeister.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

gr. Brauhausgasse Nr. 20, und bitte meine geehrtesten Kunden, mich auch ferner mit gefälligen Aufträgen zu beehren. Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus weist nach
Fr. Lange, Gesindevermieterin.

Offene Stelle. Für den einfach-bürgerlichen Haushalt eines einzelnen Herrn in gesehnen Jahren wird eine gesunde, solide Wirtschaftlerin zum baldigsten Antritt gesucht. Auf frankirte Anerbietungen, aus denen die Bedingungen und Forderungen, welche dem Antritt untergelegt werden, zu ersehen sein müssen, ertheilt Auskunst der Stadtsekretair **Berthold** in Eisleben, Lindenstraße Nr. 949b.

Der Kaufmann **Steindorf** zu Kropf- städt bei Wittenberg beabsichtigt sein zweistöckiges Wohnhaus daselbst nebst Ladeneinrichtung zu einem Material- und Schnittwaaren-Geschäft, Stallgebäuden, Garten und einer Ackerfläche von etwa 4 1/2 Morgen aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich beim Besitzer melden oder in portofreier Briefen an den Justiz-Rath **Gloekner** in Wittenberg wenden, welcher auf Verlangen nähere Auskunst ertheilen wird.

In der **Mineralwasser-Anstalt** hiesiger Privat-Apothek werden nachstehend angeführte Mineralwässer, als:

Adelheidsquelle, Bülner Sauerbrunnen, Dribrurger, Eger Sälzbrunnen, Eger Franzbrunnen, Emser Kräutchen, Emser Selsbrunnen, Fachinger, Friedrichshaller, Geilnauer, Pomburger Elisabethquelle, Jobstauerling, Karlsbader Mühl- und Schloßbrunnen, Karlsbader Sprudel, Karlsb. Theresienquelle, Rissingen Rakocz, Kohlenlaures Bitterwasser, Kohlenlaures Magnesiawasser, Eins. kohlenl. Wasser, Kreuznacher Elisabethquelle, Pippinger Arminiusquelle, Marienbader Kreuzbr., Obersalzbrunnen Püllnaer, Pyramont Stahquelle, Pouchon de Spaa, Selters, Saibschüler, Schwabacher Stahquelle, Sodawasser, Vichy grande Grille, Wildburger, wie später verschiedene mouff. Fruchtlimonaden, vorräthig gehalten und zu Fabrikpreisen nebst entsprechendem Rabatte, bei Entnahme jeder beliebigen Quantität, abgegeben. Sämtliche Sendungen, die nach oder über Halle ihren Weg nehmen, werden bis dahin franco geliefert. Alles Nähere enthalten die betreffenden Preisverzeichnisse, welche auf portofreie Anfragen gratis erfolgen.

Duerfurt, im April 1858.

M. Neumann, Apotheker.

Eine Labendemoiselle, welche selbstständig einer kleinen Wirtschaft mit vorzuziehen hat, findet sofort eine sehr angenehme Stelle.

Adressen mit Zeugnissen in Abschrift werden unter L. C. poste restante Halle erbeten.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

Wohnungs-Veränderung.

Heute verlegte ich meine Wohnung Kl. Brauhausgasse Nr. 7 in das Haus des Hrn. **Weyer**, Halle, den 3. April 1858.

G. Kudel, Maurermeister.



Circus Friedrich Hüttemann

auf dem Frankensplatz zu Halle a. S.

Heute Donnerstag d. 8. April 1858

Grosse Vorstellung

der höheren Reitskunst und Pferde-Dressur.

Zum Beschluß derselben:

Die Gefopften, komische Pantomime mit Tanz, ausgeführt von 26 Mitgliedern der Gesellschaft.

Es finden täglich Abends 7 Uhr

Vorstellungen statt.

Um mehrseitigen Wünschen entgegen zu kommen findet sich die Direktion veranlaßt, Partout-Billets auf 12 Vorstellungen auszugeben und zwar:

Sperstisch auf 12 Vorstellungen 4 Thaler,

I. Platz auf 12 Vorstellungen 3 Thaler,

II. Platz auf 12 Vorstellungen 2 Thaler.

Die p. t. Herrschaften, welche hiervon Gebrauch machen, wollen sich gefälligst von 11—12 Uhr Vormittags und von 5 Uhr Nachmittags an an der Circus-Cassa melden, indem von der **Donnerstag-Vorstellung** ab die Partout-Billets in Geltung treten.

Fr. Hüttemann,
Director.

Theater in Eisleben.

Freitag: **Der geheime Agent**, Intriguenstück in 4 Akten von **Hackländer.**

Sonntag: **Der Glöckner von Notre-Dame**, Schauspiel in 6 Akten von **Mad. Birch-Pfeiffer.**

Montag: **Er muß auf's Land**, Lustspiel in 4 Akten von **Friedrich.**

Bei ihrer Abreise nach Hagen empfehlen sich allen Freunden und Bekannten

Dr. Hermann Schwarz,

Emma Schwarz geb. Cuno.

Halle, den 6. April 1858.

Bei meinem Abgange nach Altenburg

sage ich allen meinen lieben Freunden und Bekannten, denen ich mich in der Eile des Umzugs nicht mehr habe persönlich empfehlen können, auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl.

Halle, den 8. April 1858.

Dr. Fern. Garcke.

Bermischtes.

Rom, d. 24. März. Das neueste Wunder, von dem hier die Priester dem Volke viel vorerzählen, ist nach ihnen in der Neapolitanischen Provinz Basilicata geschehen, und zwar dort, wo das Erdbeben die größten Verwüstungen anrichtete und wo die Erdschauer auch jetzt noch hier und da fortdauern. Es seien, sagen sie, im Augenblick der Erdschütterung auf den Kleidern der Leute, besonders auf Mänteln, feurige Kreuze gesehen worden, öfter von blutrother Farbe. Die Unterrichteten unter den Priestern bringen sogar „sichere“ historische Belege für die Glaubwürdigkeit des Wunders bei. Die Urheber dieses Wunders seien zuweilen Engel, zuweilen Dämonen, immer aber seien sie Vorboten großen Unglücks. Man sieht, die Agitation auf die Gemüther ruht hier nimmer; heute macht sich die politische zu thun, morgen die religiöse.

Mailand, d. 28. März. Aus der zwischen Crema und Brescia liegenden Ortschaft Orzinovi wird folgender schaudervolle Vorfall der „Desferi. Ztg.“ gemeldet. Ein Pächter, der eine bedeutende Summe eben gelöster Goldstücke bei sich hatte, kehrte daselbst am verflohenen Mittwoch Abend in ein Wirthshaus ein, um hier zu übernachten. Er war so unklug dem Wirth die vertrauliche Mittheilung zu machen, daß er viel Geld bei sich führe. Dieses reizte die Habgier desselben so mächtig, daß er mit seinem zwanzigjährigen Sohne verabredete, den Pächter in der Nacht zu ermorben und dessen Leiche in dem anliegenden Garten zu vergraben. Das heuchlerische Benehmen des Wirths erregte den Verdacht des Pächters, der sich nur angekleidet zu Bette legte und wachsam blieb. Um 1 Uhr nach Mitternacht tritt der Wirth mit einem zugespitzten Stilk in das Schlafzimmer des Gastes, der ihm aber zuvorkam, die Waffe entwand und ihn mit derselben todt zu Boden streckte. Kaum war dies geschehen, als vom Garten aus ein Steinchen an's Fenster geschleudert ward, womit der Sohn dem Vater andeuten wollte, daß er bereit sei die Vergrabung vorzunehmen. Der Pächter warf die mit einem Bettzuche eingehüllte Leiche des Wirths aus dem Fenster in den Hof, eilte dann ohne Zeit zu verlieren zum nahen Gendarmereiposten und kam mit drei Mann in dem Augenblicke zurück, als der Sohn beschäftigt war, die Leiche in die Grube zu legen. Auf die Frage des Gendarmereipostals, was er mache, erwiderte er stotternd: Ich begrabe ein verendetes Pferd. „Schau besser nach!“ verlegte der Corporal, die Leinwand aufreisend und die Laterne vorhaltend. Wie vom Schlage getroffen, rief jener: „Es ist mein Vater!“ und gestand sogleich alles ein.

Vor den Assisen der Seine stand ein Angeklagter, Fossas, 32 Jahre alt, welcher sich durch unverschämte Aufrichtigkeit auszeichnete. Er war des nächstlichen Einbruchs und der Entwendung von 4960 Frs. in Papier, Gold und Silber aus dem Bureau der Gasgesellschaft in der Vorstadt Poissonniere beschuldigt und beschrieb seine That sehr genau und umständlich, um auf die Milde der Geschwornen zu wirken. Als der Präsident nun aber bemerkte, alle Zeichen der Reue würden nichts nützen, wenn er nicht angebe, wo er die entwandte Summe Geldes versteckt habe, entgegnete er, das könne er nicht, denn er habe sich dieses Geld aufgehoben, um nach erlittener Strafe noch etwas zu haben. Die Geschwornen sprachen das Schuldig, und der Hof verurtheilte den Schlawkopf zu 15 Jahren Zwangs-Arbeit.

Ueber die socialen Zustände in der Hauptstadt der Nordamerikanischen Union, in New-York, schrieb unlängst ein Amerikanisches Blatt, der „New-York Herald“: „Die Zunahme der Verbrechen in dieser Metropole ist in den letzten Wochen wahrhaft schaudererregend gewesen. Die stärksten Züge aus dem Häuberleben in Kaufas erloschen vor der schrecklichen Wirklichkeit, die jeder Tag und jede Nacht in dieser Stadt gebiert. Unsere Straßen wimmeln im vollen Sinne des Wortes von wilden Unmenschen und die von denselben begangenen Schweißlichkeiten dürfen nur von denjenigen der Sipos in Raunpur und Delhi übertraffen werden. Junge Mädchen wie arme alte Frauen fallen gleichmäßig als Opfer unser städtisch erzogenen Karibden, während unsere jungen Tigerpröflinge das Garottiren wie ein Handwerk und Geschäft betreiben, indem sie ohne Unterschied über einsame Fußgänger herfallen, deren Aussehen ihnen ein Portefeulle, eine Uhr oder Demantnadel als Beute verheißt. Die schweißlichsten Böcher und Schlupfwinkel aller Art, die unsere Stadt unterhöhlen wie die Rattenlöcher unter einem Fruchtboden, haben, wie es scheint, all ihre Banditen, Räuber und Zagabunden jeder Art zu einem großen Carneval des Verbrechens in unsere Straßen geschleudert.“ Die

Einzelheiten ihrer Gräueltthaten füllten mehr als sechs Spalten des „Herald“!

Monats-Uebersicht der Preussischen Bank,

gemäß §. 99 der Bank-Ordnung vom 5. October 1846.

A t t i v a.	
1) Gevraagdtes Geld und Barren	42,307,000 Efr.
2) Kassen-Anweisungen	1,585,000 „
3) Wechsel-Bestände	49,046,000 „
4) Lombard-Bestände	13,358,000 „
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	5,989,000 „
P a s s i v a.	
6) Banknoten im Umlauf	60,931,000 Efr.
7) Depositen - Kapitalien	19,887,000 „
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	6,934,000 „

Berlin, den 31. März 1858.
Königlich Preussisches Haupt-Bank-Directorium.
(gez.) von Lamprecht. Witt. Meyen. Schmidt. Dehnen. Bohrow.

Fremdenliste.

Angelkommene Fremde vom 6. bis 7. April.

Goldner Ring: Hr. Partit. Hammer Schmidt m. Gen. a. Duedlsburg. Hr. Fabrit. Deichmann a. Plauen. Hr. Dr. med. Günther a. Wolfenbürg. Die Hrn. Kauf. Legmann a. Bielefeld, Schneider a. Berlin, Lannhausen a. Obersprohna, Dehler a. Saalfeld.
Goldner Löwe: Hr. Ger.-Meier. Rasch a. Dresden. Hr. Privatm. Müller a. Hannover. Hr. Dir. Stange a. Köln. Die Hrn. Kauf. Linke a. Berlin, Wiese a. Breslau. Hr. Rektor Ribbig a. Berlin. Hr. Maschinenbauer Seidler a. Hamburg. Hr. Gutsbes. Schwarz a. Pomern. Hr. Fabrit. Seife a. Magdeburg. Hr. Dr. med. Stübe a. Barentzen.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Reg.-Meier. Schütteler u. v. Salmuth a. Merseburg. Hr. Antm. Lorberberger a. Ansbach. Die Hrn. Kauf. Jacoby a. Brandenburg, Buddenberg a. Magdeburg, Bauffard a. Hamburg, Breitenbräuer a. Leipzig, Klemming a. Frankfurt a. M., Kramer a. Hanau.
Schwarzer Hür: Hr. Kaufm. Bänich jun. a. Lettin. Hr. Schiffseigner Arnold a. Weihenfels.
Goldne Kugel: Hr. Forst-Cand. Graf v. d. Schulenburg a. Wendstein. Hr. Reg.-Rath Steen Pauli a. Magdeburg. Hr. Handelsgärtner Marx a. Dessau. Die Hrn. Pferdehdt. Gebr. Kerpen a. Gröbzig. Hr. Kaufm. Ernst a. Weimar.
Magdeburger Bahnhof: Hr. v. Wittgenstein m. Dienerschaft a. Weimar. Hr. Kaufm. Schwarz a. Berlin. Hr. Arch. Kroski a. Solbik. Hr. Rent. Solbe a. Hettstedt. Hr. Deton. Hoffmann a. Lützen.

Bekanntmachung.

Indem ich den nachstehenden Auszug aus dem am 31. März c. in der Generalsversammlung der Weisheitsbestellten vorgelegten Verwaltungsbericht der Preussischen Bank für das Jahr 1857 gemäß §. 97 der Bankordnung vom 5. October 1846 hierdurch zur allgemeinen Kenntniss bringe, bestimme ich zugleich, daß die Zahlung der Rest-Dividende für das Jahr 1857 zum Betrage von 40%, Inalern gegen den betreffenden Dividendenschein vom 1. April d. J. ab bei der königlichen Hauptbank hierseits, so wie bei den Provinzialcomitoren zu Breslau, Köln, Danzig, Königsberg, Magdeburg, Münster, Posen und Stettin, und bei den Kommanditen zu Bromberg, Coblenz, Cöslin, Greifeld, Dornmund, Düsseldorf, Oberfeld, Götting, Frankfurt, Gletwitz, Glogau, Görtlich, Graudenz, Halle, Landsberg a. W., Messemel, Siegen, Stolp, Stralsund, Thorn, Tilsit und Nordhausen geleistet werde. Der vollständige Bericht wird den Bankstellungs-Stationen in Berlin bei der Hauptbank im Archiv der Bankanstalt, in den Provinzen bei den vorgenannten Bankanstalten verabsolgt werden.
Berlin, den 1. April 1858.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten,
Chef der Preussischen Bank.

*) im „Staats-Anzeiger“ vom 2. d. M. enthalten.

Wiesenverpachtung.

Donnerstag den 22. April c. Vormittags 10 Uhr sollen in dem Rathshausen Gasthofe zu Büllberg nachstehende forstfiskalische Wiesen auf 6 Jahre vom 1. Mai 1858 bis ult. April 1864 öffentlich an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden:
1) die Wiese auf dem Trostauer Berde von 12 Morgen 106 □ Ruthen.
2) die Wiese auf der Rabensinsel von 2 Morgen
Schkeuditz, den 15. März 1858. Königl. Oberförsterei.
(gez.) Rehsfeldt.

Verkauf von Eichen Spiegelrinde.

Die muthmaßlich in der Oberförsterei Schkeuditz in diesem Frühjahr zu gewinnende Eichen Spiegelrinde zum Betrage von circa 16 Althern. aus dem Unterforste Döbauer Gaide und 15 Althern. aus dem Unterforste Buggliebenau, soll in einzelnen Loosen
Dienstag den 20. April c. Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathskeller öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Kaufsuffige werden hierzu mit dem Bemerten vorgeladen, daß die beschaffigen Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.
Schkeuditz, d. 22. März 1858. Der Oberförster Rehsfeldt.

Inserate in die „Hallische Zeitung (Schwetschke)“

werden für die Städte Cönnern, Delitzsch, Cisleben, Merseburg, Raumburg, Querfurt, Weizenfels und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen 1 Egr. Porto-Vergütung stets auf's Schnelligste beforgt. Die Quittungen werden in Halle ausgestellt und der Betrag an Unterzeichnete gezahlt.

Abelbert Vossler in Cönnern.

Carl Eisner in Delitzsch.

Buchhandlung von F. Kubit in Cisleben.

H. F. Gruns, Papierhandlung in Merseburg.

Buchhandlung von J. G. Merzow in Raumburg.

H. A. Schmid's Buchhandlung in Querfurt.

Gustav Prange (sonst L. Garde) in Weizenfels.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Bureau der unterzeichneten Controle ist unterm heutigen Tage vom Alten Markte Nr. 11 nach der Magdeburger Chaussee Nr. 3 verlegt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 1. April 1858.

Königl. Districts-Steuer-Controle.

J. A.:

Der Kreis-Sekretär
Barth.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Zulius Lachmann** hier ist zur Annahme der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 20. Mai d. J. einschließlic festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 11. Januar 1858 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 5. Juni d. J. Vormitt. 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Freund** im Terminzimmer Nr. 5 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen, Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Demjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Schede, Wilke, Freitich, Godecke, Fiebiger, v. Bieren** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 31. März 1858.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das den Erben des Böttchermeisters **Johann Christian Tornau** zu Halle gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 47, Nr. 1715 eingetragene Grundstück:

„Ein in Glaucha auf dem Steinwege gelegenes Haus, Hof und Garten“, nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Karte, abgethäht auf

2480 Rthl., soll

am 10. Juli 1858

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Stecher** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Die unbekanntenen Real-Prätendenten werden zu obigem Termine bei Vermeidung der Präclusion hiermit öffentlich vorgeladen.

Der Verkauf

des in der großen Ulrichsstraße Nr. 12 belegenen, sonst **Kramm'schen** Hauses, mit großen Geschäftsräumen und mit Garten ist mir übertragen worden.

Kaufliebhaber wollen sich an mich wenden.

Hiemer,
Justizrath.

Ackerverpachtung.

Zur öffentlichen Verpachtung der von **Laffert'schen** Acker:

- 1) 10 Morgen 129 □ Ruthen in Horn-dorfer Marke,
- 2) 23 = 158 □ R. in Siebichen-steiner Marke,
- 3) 43 = 10 = in Halle'scher Marke im langen Krienig und langen Puhl,

vom 1. October d. J. ab auf 6 Jahre habe ich einen Bietungstermin

am 15. April Nachm. 3 Uhr

in meinem Geschäftszimmer angesetzt.

Die Pachtacten befinden sich bis zu jenem Tage im pachtweisen Besitze des Defonon Herrn **Kobert**.

Die Pachtbedingungen liegen bei mir zur Ansicht bereit.

Halle, den 18. März 1858.

Der Justizrath
Hiemer.

Verkaufsanzeige.

Die an der Ecke der Leopold- und Heinrichsstraße, der Eisenbahnrestauration gegenüber be- legenen Grundstücke hieselbst, und zwar:

- 1) das Haus in heutigem baulichen Zustande mit Nebengebäude und entsprechendem Areal an Acker, durch Lage und Baulichkeiten zum Betriebe eines en gros-Geschäfts geeignet;
- 2) 10 Baustellen, als dazu gehörig, in der Leopoldstraße,

sollen öffentlich im Wege des Meistgebots ver- kauft werden.

Es ist hierzu Termin auf

Montag den 12. April d. J.

Vormittags 11 Uhr

im südöstlichen Eckzimmer der Bel-Etage in der Eisenbahnrestauration hiers. angesetzt, wozu ich Kauflustige hiermit einlade, um nach Anhörung der Verkaufsbedingungen ihre Gebote zu thun und des Zuschlags event. gewärtig zu sein.

Cöthen, am 27. März 1858.

Der Rechtsanwält
Behr II.

Ein begüterter Herr in Cöln wünscht in der Provinz Sachsen ein größeres Rittergut mit einem Areal von ein bis zwei Tausend Morgen zu kaufen und hat mich beauftragt, desfallsige Offerten für ihn entgegen zu nehmen.

Indem ich Besitzer von dergleichen Gütern hierauf aufmerksam mache, bitte ich mir des- fallsige Offerten bis zu Ende des Monats April er. zukommen zu lassen.

Eisleben, den 29. März 1858.

Der Rechtsanwält
Windewald.

Leihhaus-Auction.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten December 1856, Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli und August 1857 findet den 27. April d. J. und folgende Tage, von Nachmittags 2 Uhr ab, kleine Klausstraße Nr. 14 statt.

Die Erneuerung der verfallenen Pfänder ist nur bis zum 10. April zulässig.

Halle, den 22. Februar 1858.

M. Goldschmidt.

Taubstummen-Anstalt.

Für folgende außerordentliche Beiträge sei der herzlichste Dank gebracht. Von Ungen. 10 Rthl., Büsche bei der Prüfung 10 Rthl. 23 Sgr 6 Pf., Ungen. durch Fräul. Kollmer 1 Rthl. und H. S. 1 Packet Chocolate zum Festgeschenk. **Klos.**

Eingetretener Umstände halber soll eine **Zohgerberei in Magdeburg** billig und mit geringer Anzahlung sofort ver- kauft werden. Adressen übernimmt **Ed. Stüdrath** in der Erped. d. Btg. unter O. S. Nr. 33.

Täglich frisch gebrannten Caffee, sowie Dr. Luze'schen Gesundheits-Caffee em- pfehlen **A. Sonnemann & Sohn.**

Bekanntmachung.

Der bisherige Weg nach der „Elsenburg“ ist in Folge eines vor der Separations-Kommission zwischen dem Magistrat, den Deputirten der Separations-Interessenten und mir geschlossenen Vergleiches eingezogen und mir zu meinem angrenzenden Ackerplane überwie- sen worden.

Indem ich dies hiermit bekannt mache, warne ich Jeden vor der Benutzung und dem Betreten des früheren Weges mit dem Bemerk- en, daß ich Jeden, den ich darauf betreffe, wegen Schadensersatz gerichtlich in Anspruch nehmen und event. zur polizeilichen Bestrafung ziehen lassen werde.

Cönnern, den 25. März 1858.

Der Müller **Franz Männike.**

Ein Rittergut

in freundl. Gegend Schlesiens, Mitte zwischen Liegnitz und Breslau, nicht überschwemm- bar, 1/2 M. v. d. Bahn und der Kreisstadt, mit 741 Mg. Areal, davon: 461 Mg. Acker sicherer Roggen- und Gerstenboden, 133 Mg. 2schürige Wiesen, 75 Mg. Forst, 4 Mg. Fisch- teich, 57 Mg. Hutung, Obst- und Gemüße- gärten, freundl. Herrenhaus u. vollst. Wirth- schaftsgebäuden, incl. Schäferei, compl. Inventar, soll für 36,000 Rthl. bei 12,000 Rthl. An- zahlung sofort verkauft werden durch

Fr. Fehmel in Eilenburg.

Da ich mein Detail-Geschäft aufgebe und nur noch en gros verkaufe, so bitte ich meine werthen Kunden mein hier genossenes Ver- trauen meinem Schwager **Carl Rickel** zu- kommen zu lassen, worüber ich meine herz- lichsten Dank ausspreche.

Franz Kempfe,
Handschuh-Fabrikant.

4000 Thaler

auf ein Ackergrundstück zur alleinigen Hypo- thek werden zum 1. Mai gesucht.

Von wem? sagt **Ed. Stüdrath** in der Expedition dieser Zeitung.

2000 Rthl., 700 Rthl. und 250 Rthl. werden zur 1. Hypothek sofort zu verleihen gesucht durch das Commissions-Bureau von **H. Graff** in Halle a. S., Rathhausgasse Nr. 5.

Die Verlegung meines Kohlen-Formerei- Geschäfts vom Hospitalplatz nach der Martins- gasse Nr. 20 erlaube ich mir meinen werthen Geschäfts-Freunden hierdurch bekannt zu machen. **Friedrich Coccejus.**

Ein robuster junger Mann sucht unter be- scheidenen Ansprüchen sofort Stellung als Haus- knecht u. 200 Rthl. Caution können aus Erfor- dern sofort gestellt werden. Nähere Auskunft hat die Güte zu ertheilen **Hr. Graff** in Hal- le a. S., Rathhausgasse Nr. 5.

Zwei Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden zu Ostern bei einer ge- wissenhaften Familie noch liebevolle Aufnahme. Wo? ist zu erfragen kleine Klausstraße Nr. 7 in Halle.

Eine Wirthschafterin, die ihre Zuverlässig- keit und Erfahrung in der feineren Küche nach- weisen kann, sowie eine tüchtige Hausmagd finden auf dem Rittergute Teuditz bei Dür- renberg sogleich Stellen.

Ein in gesehten Jahren stehender militärfreier Oberverwalter, welcher die besten Zeugnisse vorzu- legen hat, sucht zum 1. Mai oder Johanni eine anderweitige Stellung. Offerten werden erbeten unter der Chiffre A. B. Herrn Amt- mann **Rüdiger** in Gorsleben bei Sach- senburg.

Gesunden

wurde am ersten Osterfeiertage Nachmittag zwi- schen Bahnhof und Dorf Kötzschau eine sil- berne Taschenuhr. Gegen die verurtheilten Kos- ten abzuholen in Mar Franstädt bei **Eduard Schenk.**

Einen tüchtigen Stellmachermeister sucht zu **Johanni 1858**
Hoppe, Schmiedemeister in Cöln a. E.

Programme zu meinem Unterrichte im **Elementargefang**, in der **höheren Gesangs- und Vortragskunst** werden in den Musikalienhandlungen der Herren **Schrödel & Simon** und **Karmrodt** gratis ausgegeben.
Halle.
G. Naunburg,
 Rathausgasse Nr. 2.
 (Sprechstunde: 1 bis 2 Uhr.)

Hausverkauf in Eisleben.
 Ein Haus in der besten Lage des Marktes mit Verkaufsladen, Zehrfahrt, bedeutende Bodenzräume u. dgl., soll Familienverhältnisse wegen mit geringer Anzahlung verkauft werden. Das Nähere zu erfahren bei Hrn. Holzhandler **Ruth** neben der Post in Eisleben.

Für einen Kaufmann.
 In einem sehr verkehrreichen Dorfe, wo zwei Fabriken sind und dort an der Eisenbahn und belebten Straße gelegen, steht ein **Wirtschafts-Gehöfte** mit großem Garten, in welchem ersteren ein **Materialhandel** betrieben wird, billig zum Verkauf. Wenn es verlangt wird, so kann auch einiger **Acker** mit überlassen werden. Auf **Francos-Anfragen** giebt nähere Auskunft der **Gastwirth Suth** in **Büzig** bei **Zahna**.

Sonnabend den 1. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr soll die **Gastwirthschaft** nebst der Saal-Fähre, die sogenannte **Kage** bei dem **Bad Kösen**, mit Vorbehalt unter den **Leitanten** auf 6 hintereinander folgende Jahre, als vom 1. Juli d. J. bis dahin 1864 verpachtet werden. Die Pachtbedingungen werden bei dem **Termin** bekannt gemacht, sind aber auch früher auf dem **Rittergut Kreipitzsch**, als in dem **Schentshaus**, die **Kage** genannt, einzusehen. Der Pachttermin wird auf der **Kage** selbst gehalten.

2-2500 *Rp* sind auf ein ländliches Grundstück zur 1ten Hypothek auszuleihen. Näheres bei Hrn. **Ed. Stückrath** in der **Erp. d. 3.**

Zu kaufen werden gesucht:
 Zwei hydraulische Pressen in gutem brauchbaren Zustande, mit und ohne Pumpfasen, zum Gebrauch für eine **Rübenzuckerfabrik**. Stempel Durchmesser circa 12", Packring 24" Fläche bei 4 Fuß Höhe. Billige Offerten franco einzuschicken an **C. v. Treskow** zu **Friedrichsfelde** bei **Berlin**.

Geschäfts-Verlegung.
 Mit dem heutigen Tage verlegen wir unser **Taback- und Cigarren-Fabrikgeschäft** von der großen **Ulrichsstraße** Nr. 24, schräg über Nr. 37.
 Indem wir für das uns bisher erwiesene Vertrauen höflich danken, bitten wir uns dasselbe auch im neuen Lokale erhalten zu wollen.
Halle, den 8. April 1858.

B. Schmidt & Co.
 In meiner **Material-Handlung** suche ich zum sofortigen Antritt einen **Geherling**.
Halle a/S., den 6. April 1858.
W. L. Schwenke,
 große Steinstraße Nr. 12.

Einen **Lehrburschen** sucht der **Stellmachermeister Gubsch**, gr. **Berlin** Nr. 16.
 Ein **Capital** von 400 *Rp* ist sofort oder den 1. Juli d. J. unter **pupillarischer Sicherheit** zu 5 pCt. auszugeben bei
F. Albert Reuther, **Grasweg** Nr. 18.

Ein **Grundstück**, nahe an der **Promenade**, passend zu einer **Fabrik** oder **Gasthof** etc., bestehend aus 2 **Wohnhäusern** nebst **Zubehör**, großem **Hofraum** mit **Bäumen** bepflanzt nebst **Einfahrt**, ist aus freier Hand zu verkaufen und bei **Ed. Stückrath** in der **Erpedition** dieser Zeitung zu erfragen.

Das Scatspiel.
 Preis 4 *gr*.
 Vorräthig in der
Pfefferschen Buchh. in Halle.

Waterländische Feuer-Vericherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Das Protokoll der 37. General-Versammlung betrifft den Jahresbericht und die Wahlen. Der Geschäftsstand der Gesellschaft war am 1. Januar 1858 folgender:
 Das laufende Versicherungs-Capital beträgt *Rp* 318,592,950. — —
 Die dagegen stehende Prämien-Reserve beträgt 371,952,17. — —
 In 1857 hatte die Gesellschaft an Brandschaden zu tragen 795,502,25 1/2. — —
 Das Gewährleistungs-Kapital der Gesellschaft beträgt 2,000,000. — —

Die Gesellschaft gewährt nach §. 7 ihrer Bedingungen den Hypothekar-Forderungen Schutz. Das Statut der Gesellschaft, deren Bedingungen, die Jahres-Abschlüsse, überhaupt Alles, was Verfassung und Geschäftsführung betrifft und Interesse für ein verehrliches Publikum haben könnte, liegt bei dem unterzeichneten Haupt-Agenten zur Einsicht offen; auch wird derselbe, sowie die Agenten seiner Haupt-Agentur, in:

- Unanburg** Hr. Buchhändler **Hausensfelder**,
 - Nebra** Herr **Gustav Prater**,
 - Brehna** Herr **Ludwig Rogt**,
 - Grossen Herr** Apotheker **H. Gerlach**,
 - Eilenburg** Herr **Schiedsmann Aug. Noll**,
 - Eisleben** Herr **Heinr. Schmidt**,
 - Gettsch** Herr **Ludw. Demelius**,
 - Hohenbucko** Herr **Forstschreiber Müller**,
 - Jessen** Herr **Aug. Zickler**,
 - Kayna** Herr **J. G. Meuschke**,
 - Löbejun** Herr **Friedr. Fuchs**,
 - Naumburg** Herr **Friedr. Kayser**,
 - Qwertin** Herr **Apotheker Rud. Schilling**,
 - Querfurt** Herr **Buchhändler H. Zander**,
- bereitwillig jede passende Erleichterung bei Versicherungs-Einleitungen gewähren.
Halle, am 6. April 1858.

Sangerhausen Herr **J. C. Schmidt**,
Schwenditz Herr **C. A. Jeknisger**,
Schlieben Herr **Bernh. Kalle**,
Schmieberg Herr **Forstrentant Carl Gruno**.

Schönwalde Herr **C. G. Friedrich**,
Schraplau Herr **Ferd. Kopf**,
Sendz Herr **Gastgeber C. Schulze**,
Stoßem Herr **Aug. Nettsch**,
Torgau Herr **J. G. Schmidt**,
Uebigau Herr **Emil Vogel**,
Wittenberg Herr **C. W. Geißler**,
Zahna Herr **Postexpedition Pfau**,
Zeitz Herr **C. F. Quaas**,

Wilh. Kersten,
 Haupt-Agent,
 Barfüßerstraße Nr. 6, 1. Etage.

Magdeburger Actien-Gesellschaft für Mineralöl- und Paraffin-Fabrikation.

Die Actionaire obiger Gesellschaft werden hierdurch mit Bezug auf die §§. 10 und 14 der Statuten eingeladen, sich

Freitag den 23. April c.
 Nachmittags 3 Uhr im **Börsenhause** hier selbst zur ordentlichen Generalversammlung einzufinden.

- In derselben kommen zum Vortrag resp. Beschluß:
- 1) Bericht über den Fortgang des Unternehmens;
 - 2) Bericht der Commission über die Jahresrechnung (Statut §. 27);
 - 3) Wahl dreier Commissarien zur Prüfung der bevorstehenden Jahresrechnung.
- A) Anträge einzelner Actionaire auf:
- a) Reduktion der Zahl der Verwaltungs-Raths-Mitglieder (Abänderung des §. 19 des Statuts);
 - b) gerichtliche Einziehung der rückständigen Actien-Einzahlungen,
 - c) Emission von Prioritäts-Actien oder Prioritäts-Obligationen bis zum Betrage von 100,000 *Rp*.

Stimmkarten hierzu sind vom 20. April c. ab in unserem Geschäftslokale, gr. **Klosterstr. 10 b**, in Empfang zu nehmen.
Magdeburg, d. 6. April 1858.

Der Verwaltungsrath.

Sonnabend den 10. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen im neuen Schulhause zu **Diemitz** die vom verstorbenen **Cantor Oppermann** hinterlassenen Bücher und Noten, 4 gute **Bienenstöcke**, 1 **Hobelbank** und verschiedene **Ackergeräthe** meistbietend gegen gleich baare **Bezahlung** verkauft werden.
Wittve Oppermann.

Geschäfts-Verlegung.

Von heute ab verlege mein Geschäft nach meinem Hause, **Neustadt** Nr. 7, und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu gewähren und zu erhalten.
Halle, den 1. April 1858.
E. Sonnemann.

Wohnungs-Veränderung.

Von jetzt ab wohne ich
 Vor dem **Geistthore** Nr. 9.
F. Grimm, Zimmermstr.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist von heute ab
 Vor dem **Geistthore** Nr. 9.
F. Schmidt, Maurermstr.
 Das **Büreau** der Haupt-Agentur der Deutschen Lebens-Vericherungs-Gesellschaft zu **Lübeck** befindet sich von jetzt ab im Hause **Magdeburger Chaussee** Nr. 7, eine Treppe hoch.
Halle, den 31. März 1858.
 Der **Inspektor** und Haupt-Agent
Robert Fischer.

Meine Wohnung befindet sich Karzerplan Nr. 1.

W. Krause,
 Ziegel- und Schieferdeckermeister.

Ein großes **Familien-Logis** ist von jetzt an zu vermieten und zum 1. Juli d. J. zu beziehen. Näheres gr. **Klausstraße** Nr. 11 im **Laden**.

Zum baldigen Antritt wird für ein hiesiges **Material-Geschäft** ein **Lehrling** unter annehmbaren Bedingungen gesucht durch
Carl Sachtmann.

Geschäftsverlegung.

Durch gütliche Uebereinkunft überläßt mir **Herr C. Lauterhahn** wegen **Baulichkeiten** für die Sommermonate sein Verkaufslocal.
F. Sernsdorf, **Leipzigerstr.** Nr. 3.
 Auf obige Anzeige Bezug nehmend, mache ich ein geehrtes Publikum aufmerksam, daß mein Geschäft ungehindert seinen Fortgang hat und **Welschen zur Conservirung**, sowie **Bestellungen** von mir wie früher im **Laden**, als auch in meiner **Wohnung** übernommen werden.
C. Lauterhahn.

Wohnungs-Veränderung.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am 1. April meine Wohnung von der **Leipziger-Straße** nach der **großen Klausstraße** Nr. 3 verlegte.
 Hochachtungsvoll
F. Thiele, Schneidermeister.

Logis-Gesuch.

Ein pünktlich zahlender **Beamter** sucht für 1. Juli oder 1. October c. ein **Logis** von 2-3 Stuben mit **Zubehör**. Hr. **R. R.** durch **Ed. Stückrath** in der **Erpedition** dieser Zeitung.

Im Salon zum Kühlen Brunnen zu Halle.
Donnerstag den 8. April 1858:
Tyroler Sänger-Concert
 von Franz Kilian, Bertha Frey, Joseph und Rosina Peter
 in ihrem National-Costüm, wozu Damen und Herren freundlichst ein-
 geladen werden. Entrée à Person 2 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Anfang 8 Uhr.

Das Tapissier-Geschäft von Robert Helm,
 Schmeerstraße 24,
 empfiehlt in größter Auswahl alle Arten angefangene und fertige **Stickerereien** zu den billig-
 sten Preisen.

Von der in ihren Wirkungen bis jetzt **unübertroffenen**, von dem Königl. Geh. Medi-
 zinalrath, Herrn Professor Dr. Blasius, Pfarrer Zwanzig und vielen andern achtungs-
 werthen Personen attestirten und empfohlenen **ächten**

Sir Humphry Davy's Pomade (à Kr. 20 $\frac{1}{2}$)
 gegen das Ausfallen und zur neuen Erzeugung der Haare, überhaupt zur
 Kräftigung und Verschönerung des Haarwuchses, hat fortwährend den Verkauf nur allein
C. F. F. Colberg in Halle, am alten Markt.

Dienstmädchen-Gesuch.
 Ein fleißiges, ehrliches, etwas im
 Nähen geübtes Mädchen, findet zum 1. Mai
 einen guten Dienst. Näheres Kuhgasse Nr. 2.
 Ein mit guten Zeugnissen versehener Kut-
 scher findet einen guten Dienst auf dem Kgl.
 Vorwerk Lettin bei Halle.

Eine gesunde Amme, womöglich vom Lande,
 wird zum sofortigen Antritt gesucht
 Ludengasse Nr. 1.

Guano, echt,
 bei **C. Ernst Voigt.**
 Selbes Wachs kauft **Ernst Voigt.**

Ferren sind von heute ab wieder zu ver-
 kaufen auf dem Rittergut Niemberg.
A. Krobisch.

Esparsette-Samen letzter Erndte, vor-
 zügliche Qualität, ist zu verkaufen auf dem
 Rittergut Niemberg.
A. Krobisch.

Einen Kellner
 sucht sofort **Boltze.**

Americ. Pferdezahl-Mais
 ist eingetroffen.
Ernst Voigt.

Eine neumilchende Kuh mit dem
 Kalbe steht zu verkaufen bei
A. Wolf in Ammendorf.

Auf der Königl. Domainen **Weiden-
 bach** bei Duerfurt stehen 180 Stück mit
 Preisrückständen gemästete Hammel zum Verkauf.

Einige Büchel weiße Frühjahrs-Kartoffeln,
 so wie rotthe gewöhnliche Kartoffeln sind noch
 abzulassen bei **Louis Haase, Leipzigerstr. 80.**

Neht englisches Gicht-Papier à Blatt
 2 $\frac{1}{2}$. Bewährt gegen Gicht und Reizen.
 Zu haben bei **C. Haring, Neuhäuser Nr. 5.**

Samen-Wicken
 hat noch abzulassen **Fr. Bergfeld,**
 Neumarkt, goldner Löwe.

Schaf-Verkauf.
 Ein Stamm Schafe, 45 Stück, sind zu
 verkaufen in Gauen a Nr. 6.

Märkische Rüben sind zu haben bei
 Frau **Saße,**
 Kleinschmieden- u. Steinstraßen-Ecke.

4 Stück starke Eichene Wagen sind zu ver-
 kaufen beim Stellmachersstr. **A. Meisert.**
 Cönnern, den 6. April 1858.

Tapeten und Bordüren
 nach neu angekommenen Mustern halte ich zu
 geneigter Auswahl zu Fabrik-Preisen bestens
 empfohlen.
G. Henniges in Cönnern.

Zwei starke 6jährige Apfelschimmel stehen
 zum Verkauf bei
Gottlob Fritsche in Dederstedt.

Zwei Arbeitspferde und ein 4zölliger
 Leiterwagen sind zu verkaufen
 Spiegelgasse Nr. 8.

Einem geehrten Publikum die ergebensste An-
 zeige, daß unser Compagnon **Sarnaek** am
 1. d. Mts. aus unserm Holzgeschäfte ausge-
 schieden ist, und ich die Leitung, und unser
 Geschäftsführer, Herr **Reichenbach**, den
 Verkauf desselben wieder wie früher übernom-
 men haben.
 Halle, den 3. April 1858.
A. Blossfeld.

Auf unserm Holzplage in den Pulverweiden
 lagern in großen Quantitäten Bau- u. Schacht-
 hölzer in verschiedenen Dimensionen, Kiefern-
 Brett u. Bohlen, tannene Brett u. Bohlen,
 Baldrahmen, Latten, Stangen, Stabhölzer u.
 Nadelspiechen, welche wir zu soliden Preisen
 verkaufen.
 Halle, den 3. April 1858.
A. Blossfeld & Comp.

Horn und Hornabfälle
 in festen Stücken, schaumollene Hadern, Filz-
 und Pelzabfälle kauft fortwährend die chemische
 Fabrik in Dohnitz bei Wurzen und **C. G.
 Gaudig** in Leipzig. Offertenbriefe werden
 franco erbeten.

Gummi-Hütchen,
 zur gänzlichen Vertreibung der Hühneraugen-
 Schmerzen, à Stück 2 1/2 $\frac{1}{2}$, empfiehlt
W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Thermometer u. Barometer
 in den geschmackvollsten Formen,
Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Crystallgläsern empfehlen wir
 sehr billigen Preisen
Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10,
 Werkstätt für mathem., physik. u. optische
 Instrumente.

Langes und krummes Stroh ist zu ver-
 kaufen in Prießter Nr. 4 bei Löbejün.

Gute **Samen-Erbsen** und **Wicken**
 sind zu haben bei **F. Düntz, Bahnhof
 Scheuditz.**

Sonntag den 11. April ladet zum Anzugs-
 Ball ergebnis ein
Spoeren.

F. Sundt.

**An meine zahlreichen Gönner und Freun-
 de, so wie an Alle, die gern wohlthun
 und erfreuen.**

Wenn in der Nähe oder Ferne, bei der Er-
 innerung an das gesund und froh durchlebte
 Osterfest, sich Jemand bewegen fühlen sollte,
 eine kleine Gabe, sei es an Gelde, an Lebens-
 mitteln oder Kleidungsstücken, für einen sehr
 armen, aber treuen, redlichen Handarbeiter,
 Vater von 8 lebendigen Kindern, der seit vie-
 len Wochen an schwerer Krankheit nach mensch-
 lichen Ansichten „rettungslos“ darnieder liegt,
 in meine Hände zu legen, der dürfte sich der
 gewissenhaften Verwendungs so wie des in-
 nigsten Dankes versichert halten. Gottes Se-
 gen über alle frohlichen Geber!
 Helfra bei Gisleben, den 3. April 1858.
W. Burghardt.

Concert
 der
Halleschen Volksliedertafel
 Sonntag den 11. d. Mts. Abends 7 1/2 Uhr
 im Saale der „Weintraube“.

Programm:
Die Gesellenfahrten,
 Cyclus in 12 Liedern mit verbindender De-
 klamation, Dichtung von F. Otto d. j., comp.
 von F. Otto d. ä. in zwei Abtheilungen.
 In der Pause: **Die fluge Hausfrau,**
 komisches Duett von Schäffer.

Billets à 4 $\frac{1}{2}$ sind zu haben bei: **Ublig**
 (Nadelwaarenhandlung große Ulrichsstraße),
Wahl (Drechslerwaarenhandlung Leipziger-
 straße), und **Paul** (Kammwaarenhandlung
 Schmeerstraße). An der Kasse kostet ein Bil-
 let 5 $\frac{1}{2}$. Berte, vollständig mit Deklama-
 tion 2 1/2 $\frac{1}{2}$.

Freunde des Gesanges, insbesondere der
 „wätere deutsche Handwerkerhand“, zu dessen
 „Nutz und Frommen“ das Werk geschrieben
 sind höflichst eingeladen. Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Unter Gottes gnädigem Beistande wurde
 heute meine liebe Frau, **Ida geb. Mein-
 hardt**, von einem gesunden Knaben glücklich
 entbunden. Dies Verwandten und Freunden
 statt besonderer Meldung.
 Bertin, den 6. April 1858.
F. Reinscke.

Todes-Anzeige.
 Freunden und Bekannten bringen wir zur
 Anzeige, daß unser lieber Gatte, Vater und
 Großvater, der Steiger **Thurn**, nach einer
 50jährigen Amtshätigkeit seit 2 Jahren pen-
 sionirt, von dem lieben Gott durch den Tod
 im Alter von 66 Jahren 2 Monaten von hier
 abberufen wurde. Um silles Beileid bitten
 die hinterbliebene Wittwe
Friederike Thurn,
G. Liebau und dessen Kinder.
 DöUnitz, den 4. April 1858.

Todes-Anzeige.
 Heute Nacht 12 Uhr verschied unser theurer
 Gatte, Vater und Schwiegervater, der Königl.
 Steuer-Einnehmer **Steinhart**, in seinem 53.
 Lebensjahre. Allen Freunden und Bekannten
 des Verewigten diese Nachricht, um silles Bei-
 leid bittend.
 Nebra, den 4. April 1858.
**Charlotte Steinhart, Gattin,
 Reinholdine Trautmann, Tochter,
 Ernst Trautmann, Schwiegersohn.**

Dank.
 Mit tiefbetrübtm Herzen können wir nicht
 unterlassen, unsern öffentlichen Dank auszu-
 sprechen. Für die vielen Beweise der Liebe
 und Theilnahme sagen wir den hiesigen und
 auswärtigen Jünglingen und Jungfrauen, wel-
 che uns am Begräbnistage unseres geliebten
 und unvergesslichen Sohnes und Bruders **Fried-
 rich Nitschke** in unserm großen Schmerze
 trösteten und seinen Sarg mit so vielen Guir-
 landen, Kränzen und Kronen schmückten und
 ihn durch das Berg-Hambobiscencorps von Dö-
 lau mit einer Trauermusik zu seiner Ruhe-
 stätte begleiteten, unsern innigsten Dank.

Dank dem Hrn. Pastor **Wiedermann** zu
 Lettin für die am offenen Grabe so trostrei-
 chen Worte, welche lindernen Balsam in un-
 sere so schwer verwundeten Herzen gossen. Dank
 dem Herrn Kantor **Fessel** und der hiesigen
 Schuljugend für die erhebenden Grabgesänge.
 Möge Gott vor ähnlichem Schicksal jede Fa-
 milie bewahren.
 DöLau, den 6. April 1858.

Die Hinterbliebenen.
 Bei unserer Abreise von Halle nach Naum-
 burg rufen wir allen unsern guten Freunden
 und Bekannten ein herzlichs Lebenwohl zu.
 Die Familie **Kempfe.**

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 81.

Halle, Donnerstag den 8. April
Hierzu eine Beilage.

1858.

Telegraphische Depesche.

Paris, Dienstag, d. 6. April. Graf Walewski soll mit dem Baron von Kisselef betreffs der Insel Perim eine erste Unterredung gehabt haben.

Deutschland.

Berlin, d. 6. April. Gestern Mittag um 1 1/2 Uhr hat im königlichen Stadtschloß zu Potsdam die feierliche Laufe der am 26. Februar d. J. geborenen Tochter des Prinzen Friedrich Karl von Preußen durch den Hofprediger Heym stattgefunden. Die junge Prinzessin hat die Namen Anna Victoria Charlotte Auguste Adelaide erhalten.

Die erste Sitzung des Abgeordnetenhauses nach dem Feste, welche am Donnerstage stattfindet, dürfte bei Berathung des Etats des Ministeriums des Innern zu interessanten Erörterungen führen. Schon in der Commission hat das Gefängnißwesen und besonders das System der Isolirhaft, wie es in der neuen Strafanstalt bei Moabit (Zellengefängniß) zur Anwendung kommt, lebhaft Debatten hervorgerufen, welche in der Plenarberatung sich in sofern erweitern dürften, als seitdem die genannte Straf-Anstalt von vielen Abgeordneten besucht und in genauen Augenschein genommen worden ist. Die Session des Landtages dürfte spätestens am 28. d. Mts. geschlossen werden.

Die Erkrankung des Abg. v. Gerlach — berichtet die „Berl. Rev.“ — erhält eine weitere Bedeutung, weil in Folge dessen derselbe nicht mehr an den weiteren Sitzungen des Abgeordnetenhauses wird theilnehmen können und in den Debatten über die Regierungsvorlage wegen Erhöhung der Rübensteuer dem Regierungspunkte ein eifriger Verteidiger fehlen wird. Abg. Wagener und mit ihm ein großer Theil der Rechten sind Gegner der Vorlage und werden dieselbe entschieden bekämpfen. Von sonst gut unterrichteter Seite wird behauptet, daß sowohl im Hause der Abgeordneten als im Herrenhause die Regierungsvorlage in der Minorität bleiben würde.

In militärischen Kreisen unterhält man sich viel von einer neuen Organisation des Militär-Bildungswesens, wonach die hier bestehende Kriegsschule den Namen einer „Militär-Akademie“ erhalten würde, die Divisionschulen aufgelöst und an ihrer Stelle drei Kriegsschulen in der Provinz zur Ausbildung der Fähnriche zu Offizieren errichtet werden sollten.

Die neueste Nummer des „Justizministerialblattes“ enthält ein Erkenntnis des Obergerichts, worin ausgeführt wird, daß zur Abschließung von Verträgen, welche die Beförderung von Auswanderern zum Gegenstand haben, jeder ohne Ausnahme einer polizeilichen Concession bedarf und daß eine Zuwiderhandlung gegen diese Vorschrift bei Strafe verboten ist. Dies Strafverbot trifft insbesondere auch die Procuristen und sonstigen Geschäftsgehilfen eines concessionirten Unternehmers, wenn sie ohne Concession dergleichen Verträge abschließen.

Das Obergericht hat durch ein vom 12. März datirtes Urtheil eine für das Feuerversicherungswesen in Preußen wichtige Entscheidung getroffen, wonach der Anspruch auf Auszahlung der Entschädigungsgelder auch dann nicht verloren geht, wenn die Anzeige von dem Brande bei einer Feuer-Societät innerhalb der vorgeschriebenen 24 Stunden unterlassen worden ist.

Mehreren Blättern zufolge steht dem Telegraphen eine weitere Ausdehnung bevor. Man beabsichtigt für diejenigen Orte, welche nicht durch Eisenbahnen verbunden sind, dennoch aber sich eines regen Verkehrs erfreuen, Verbindungen mit den Telegraphenleitungen der Eisenbahnen herzustellen.

Eine telegraphische Depesche aus Wien vom heutigen Tage meldet: Das Gerücht, die Moldauische Nationalbank habe ihre Zahlungen suspendirt, stellt sich nach eingegangenen sicheren Nachrichten als begründet heraus.

Hamburg, d. 1. April. Mit dem gestrigen Tage hat das Gesetz vom 2. December v. J. wegen Einführung von Administrazio-



ieder allgemein das gewöhn-
er dazwischen liegenden Zeit
6 Firmen unter Administrazio-
nen an das Concursoverfahren
ten Firmen, nämlich G. F.
re Verpflichtungen bereits zu

vom 31. März berichtet wird,
langte Genugthuung Seitens
loßen diplomatischen Brüche
ht Sardinien's nöthigenfalls
Es scheint, daß man in Nea-
dieser Ursache oder auch mit
zu Frankreich und England,
Anklangen getroffen. Daß
ffe in der Halbinsel gefaßt
uch Oesterreich seine Gar-
Orsini's Vaterstadt, wurde
einer Säule auf einem der
folgenden Inhalts: Felix De-
italienische Unabhängigkeit,
erwartet von den Italienern
aß seine Gebeine im Tempel
Oesterreicher aus Italien ver-
barmen hatten viele Mühe,
Volksmenge wegzubringen.
anderen Theilen der Stadt
Aus Venedig wird ge-
faßt, die Demonstrationen von
der anderen Seite zunehmen. Das Verhalten der Gräfin Strozzi,
Tochter des österreichischen Feldmarschalls Nugent, im Theater Fenice,
gab zu einer sehr stürmischen Scene Anlaß. Von einem großen Di-
ner bei Hofe zurückkehrend, war sie mit einem österreichischen Obersten
ins Theater gegangen, wo das Publikum nach seiner Gewohnheit alle
Stellen beklatscht, welche als politische Anspielungen gedeutet werden
können. Die Gräfin, um eine Gegen demonstration zu machen, nahm
von dem Hute des Obersten den schwarzgelben Federbusch, schwenkte
ihn gegen das Parterre zu wiederholten Malen, und setzte sich ihn zu-
legt auf das Haupt; dies gab zu Pfeifen und Rischen Anlaß, und als
die Gräfin hinausging, hatte sie bis zu ihrer Gondel eine noch unan-
genehmere Begleitung zu erfahren. Der Erzherzog soll selbst ihr Be-
tragen mißbilligt und ihr achtätägigen Hausarrest auferlegt haben.
So oft der Hof sich ins Theater Fenice begiebt, wird es leer, und
man geht alsdann ins andere Theater Apollo. Auf den öffentlichen
Spaziergängen ist es ebenso. Die Hofgesellschaften sind noch weniger
besucht als in Mailand. Der Erzherzog soll sehr unzufrieden sein; die
„Gazetta di Venezia“ meldet seine und seiner Gemahlin Abreise
nach Triest.

Frankreich.

Paris, d. 5. April. Ueberall tönte heute Morgens Trommel-
gewibel, Waffengeklirr und Geschrei, und wer nicht wußte, daß
heute der Boulevard de Sebastopol feierlich eingeweiht werden sollte,
konnte glauben, daß die Faubourgs sich, wie 1848, nach den Zullei-
rien in Bewegung gesetzt hätten. So hatte aber dieser ganze kriege-
rische Lärm keinen anderen Zweck, als die feierliche Einweihung des
neuen Boulevards, an dessen Durchbruch man seit vier Jahren ohne
Unterlaß gearbeitet hat. Alle Welt hatte geglaubt, der Kaiser werde
seinen Weg durch die Rue Rivoli nehmen, die mit Fahnen und De-
corationen geschmückt war. Dies war aber nicht der Fall. Der Kai-
ser begab sich über die Quais nach dem Boulevard. Der kaiserliche
Zug war äußerst glänzend. — Der Gesandtenwurf, wonach sich das
Land mit 60 Millionen bei den 180 Millionen beteiligen soll, wel-
che Paris noch für seine Verschönerungen zu verausgaben sich wohl
oder übel genöthigt sieht, erweckt unter den Deputirten mehrerer De-

